



Jahresbericht des Onkologischen Zentrums (OnkoZentrum) am St. Johannes Hospital Dortmund für das Jahr 2024

Das Onkologische Zentrum (OnkoZentrum) am St. Johannes Hospital wurde formal im Jahr 2010 gegründet und ist aus der seit 2000 bestehenden interdisziplinären Tumorkonferenz hervorgegangen, die auch weiterhin das Kernstück der Arbeit des Zentrums ist. Wesentliche Bausteine der Qualitätssicherung sind seither Zertifizierungen des onkologischen Zentrums, zunächst bis 2022 nach den Kriterien der Fachgesellschaft DGHO. Im Jahr 2023 wurde die Erstzertifizierung als Onkologisches Zentrum nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (OnkoZert) erfolgreich absolviert. Das fachspezifische Qualitätssicherungssystem ist in die bestehende DIN ISO Zertifizierung der Krankenhausgesellschaft integriert.

Das OnkoZentrum dient in erster Linie der Koordination der Behandlung der onkologischen Patienten vor allem des St. Johannes Hospitals sowie auch derjenigen der beiden anderen ursprünglich zur Kath. St. Johannes Gesellschaft gehörenden Kliniken (Marien Hospital Do-Hombruch und St.-Elisabeth-Krankenhaus Do-Kurl). Darüber hinaus werden Ressourcen für die Kooperation mit dem ambulanten Sektor im Rahmen der ASV (ambulante spezialfachärztliche Versorgung für GI-Tumoren und seit 2019 auch gynäkologische Tumoren) zur Verfügung gestellt. Neben den Teammitgliedern aus dem St. Johannes Hospital sind die einzige onkologische Schwerpunktpraxis in Dortmund (Dres. Lipke, Bernhardt, Ketzler-Henkel und Schulte – seit 2020 auch im ASV Team gyn. Tumoren) sowie die Strahlentherapie am St. Johannes-Hospital – MVZ GmbH (vormals radioonkologische Gemeinschaftspraxis Dres. Luks und Stillger) als Kernteammitglieder einbezogen. Im April 2021 wurde die Frauenklinik des Marienkrankenhauses Schwerte in das Kernteam unserer ASV gyn. Tumoren aufgenommen. Die wöchentliche Tumorkonferenz steht auch Niedergelassenen zur Vorstellung von Patienten offen und wird auch für die Vorstellung von Patienten aus dem Marien Hospital Do-Hombruch und dem St.-Elisabeth-Krankenhaus Do-Kurl sowie durch die ASV Teams genutzt. Sie ist als Fortbildungsveranstaltung von der ÄKWL zertifiziert. Die am St. Johannes Hospital vorhandenen Organkrebszentren (Brustzentrum - zertifiziert nach den Kriterien des Landes NRW und überprüft durch die Ärztekammer, gynäkologisches Krebszentrum und Darmzentrum sowie das Zentrum für Hämatologische Onkologie und Zelltherapie - von der DKG bzw. von OnkoZert zertifiziert) sind in das OnkoZentrum integriert durch Nutzung gemeinsamer Querschnittsstrukturen und Organe (Leitungsgremium, Zentrumstreffen). Im Jahr 2023 wurde das neu gegründete Kopf-Hals-Tumorzentrum unter Leitung von Herrn CA PD Dr. Jan-Peter Thomas als Transitzentrum im Rahmen des OZ nach DKG Kriterien etabliert. Gemeinsam mit dem Klinikum Dortmund wird das Dortmunder Centrum für Stammzelltransplantation (DCZ) betrieben. Am Standort JoHo des DCZ (DCZ-JoHo) werden seit 2015 autologe und seit 2018

Träger: SJG St. Paulus GmbH

Johannesstraße 9 - 17 | 44137 Dortmund
T: +49 231 1843 0
F: +49 231 1843 31 019
www.st-johannes.de

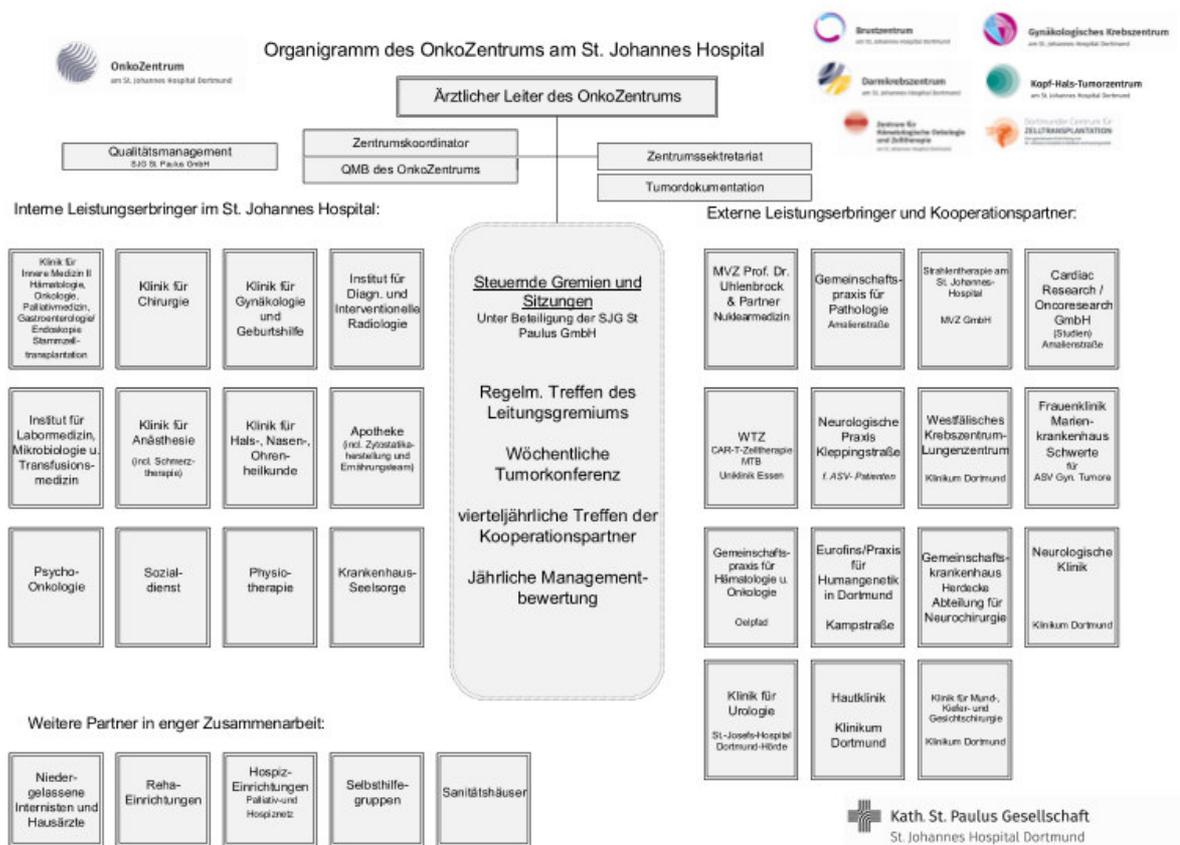
Geschäftsführer: Klaus Bathen
Amtsgericht Dortmund: HRB 13022
Steuernummer: 314/5702/4013
USt-IdNr.: DE342 565 217

Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE86 4726 0307 0032 1728 04
BIC: GENODEM1BKC

Sparkasse Dortmund
IBAN: DE34 4405 0199 0001 0460 47
BIC: DORTDE33XXX

allogene Blutstammzelltransplantationen in enger Kooperation mit dem Standort Mitte des Klinikums Dortmund durchgeführt. Das DCZ-JoHo durchlief 2022 erfolgreich den JACIE Akkreditierungsprozess und ist seit 5/2023 akkreditiertes Zentrum. Unter Ägide des Klinikums Dortmund wird auch ein 2021 von OnkoZert erstmalig zertifiziertes Lungenkrebszentrum betrieben, in dem wir Hauptbehandlungspartner sind und auch an der von dort koordinierten ASV Thorakale Tumoren beteiligt sind.

Das Organigramm des Onkologischen Zentrums stellt sich wie folgt dar:



Stand 6/2025

Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der Universitätsklinik Essen zum Beispiel für die Ganzkörperbestrahlung im Rahmen der allogenen Stammzelltransplantation und die CAR-T Zelltherapie. Seit 2023 besteht eine Einbindung in das Molekulare Tumor Board der Universitätsklinik Essen.

Im Dezember 2021 wurde der Antrag des Onkologischen Zentrums zur Ausweisung als OZ mit besonderen Aufgaben im Krankenhausplan des Landes NRW vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales befürwortet.



Die Zertifizierung von Organzentren nach DKG-Kriterien wurde auch 2024 gepflegt. Die Audits wurden jetzt erstmals synchronisiert gemeinsam an einem Termin absolviert.

Darmkrebszentrum und gynäkologisches Krebszentrum durchliefen dabei die Rezertifizierungsaudits erfolgreich, das Zentrum für Hämatologische Onkologie und Zelltherapie und das Onkologische Zentrum absolvierten jeweils das Überwachungsaudit erfolgreich. Für das nach den Kriterien der ÄK zertifizierte Brustzentrum werden auch die ergänzenden Kriterien zur Nennung als zertifiziertes Brustkrebszentrum in der OncoMap der DKG weiterhin erfüllt.

Im Jahr 2024 erfolgten eine umfangreiche Renovierung und ein Ausbau der onkologischen Ambulanz, was für die Zeit von März bis Oktober eine Auslagerung des Ambulanzbetriebes in das Marienhospital in Do.-Hombruch notwendig machte. Außerdem wurde der Umbau der Station S5 zur hämatologisch/onkologischen Therapiestation (Hepa-Filter, Schleusen) begonnen. Die Eröffnung der Station ist für Mitte 2025 vorgesehen.

Kernstruktur für die Hämatologie und internistische Onkologie ist weiter die Klinik für Innere Medizin II (Chefarzt PD Dr. Ralf G. Meyer).

Die steigende Zahl der Stammzelltransplantationen machte eine Ausweitung auf die Station G4 notwendig. Die Zahl der autolog Transplantierten lag 2024 bei 44. Die 2018 gestarteten allogenen Transplantationen lagen 2024 bei 30.

Für die Versorgung onkologischer Patienten stehen im Rahmen des onkologischen Zentrums (Krankenhaus und Praxen für Pathologie sowie Strahlentherapie) zehn Fachärzte für Innere Medizin/Hämatologie und internistische Onkologie, neun chirurgische Fachärzte, drei Fachärzte für Pathologie und sechs Fachärzte für Radiologie sowie drei StrahlentherapeutInnen zur Verfügung.

Im Jahr 2024 wurden 53 interdisziplinäre Tumorkonferenzen für stationäre und ambulante Patienten einschließlich der ASV durchgeführt, auf denen insgesamt 2364 Fälle vorgestellt wurden. Darüber hinaus wurden jeweils zwei Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen im Bereich des Darmzentrums bzw. ASV GI-Tumoren und im Bereich des gynäkologischen Krebszentrums bzw. ASV gyn. Tumoren sowie des Zentrums für Hämatologische Onkologie und Zelltherapie durchgeführt.

Im Rahmen der Zertifizierung des Onkologischen Zentrums durch die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und medizinische Onkologie (DGHO) wurde eine Vielzahl von SOP zum einen im Sinne von Behandlungspfaden für verschiedene onkologische Krankheitsentitäten unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten einschließlich der Schnittstellenproblematiken aufgestellt, zum anderen interdisziplinäre Behandlungspfade zum Beispiel für Darmkrebszentrum und gynäkologisches Krebszentrum im Rahmen der DKG Zertifizierung. Diese SOP werden regelmäßig auf Aktualität kontrolliert und ergänzt.





Da inzwischen für praktisch alle relevanten Krankheitsentitäten im Bereich der Hämatologie und Onkologie durch S3-Leitlinien oder Leitlinien der Fachgesellschaften entsprechende Vorgaben bestehen und es wenig sinnvoll ist, diese für das einzelne onkologische Zentrum nochmals aufzustellen, wurde unter der Federführung des Leiters der Zytostatika-Apotheke Herrn Mathias Nietzke mit der OnkoApp ein umfassendes digitales Expertensystem geschaffen und auch im Jahr 2024 weiter ausgebaut sowie immer wieder aktualisiert. Dieses Tool dokumentiert aktuelle Therapiemöglichkeiten mit engem Bezug auf Leitlinien, Empfehlungen, Medikamentenzulassungen und aktuelle Literatur. Es zeichnet sich dadurch aus, dass es stets den aktuellen Stand der in der Realität angewandten Therapieoptionen widerspiegelt und daher für die unmittelbare Entscheidung im konkreten Behandlungsfall als unterstützendes Werkzeug verwendet werden kann. Ein Ziel der Verwendung der OnkoApp ist auch die Überprüfung und Ergänzung der Entscheidungen während der Tumorkonferenz. Sie hält diagnostische und therapeutische Pfade vor. Das System basiert auf Entscheidungspfaden, die möglichst viele patientenindividuelle Parameter berücksichtigen und diagnostische Pfade unter Berücksichtigung aktueller Leitlinien einschließen.

In den Jahren 2022/23 wurden diese Pfade schrittweise in das Qualitätsmanagementsystems des OnkoZentrums integriert. Das St. Johannes Hospital finanziert die OnkoApp durch Eigenmittel und Spenden (Förderverein) und stellt den Zugriff kostenfrei zur Verfügung. Zugangsdaten haben zur Zeit Ärzte und Apotheker von ca. 100 Kliniken (inkl. 25 Universitätskliniken) im deutschsprachigen Raum und Ärzte in 35 onkologischen Praxen. Dies stellt eine aus unserer Sicht wichtige Maßnahme zur Qualitätssicherung und -verbesserung dar. Die OnkoApp dient auch dem Austausch über Therapieempfehlungen mit anderen onkologischen Zentren.

Eine wesentliche Aufgabe unseres OnkoZentrums ist die Durchführung von Fort -und Weiterbildungsmaßnahmen für Ärzte und Pflegekräfte sowie das Engagement im Bereich der Patientenedukation. Im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung des St.- Johannes-Hospitals (IBF) wurden im Jahr 2024 zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für Pflegekräfte und Ärzte im Bereich der Onkologie und der damit verbundenen Fächer angeboten. Mit dem Onkologischen Aschermittwoch führten wir 2023 erstmals eine Sponsoren-unabhängige Fortbildungsveranstaltung mit Themen aus verschiedenen Krebsentitäten für unsere internen und externen Kooperationspartner sowie niedergelassene Kolleginnen und Kollegen durch. Dieses Format hat sich schnell bewährt und wird weiter jährlich aufrecht erhalten. Außerdem wurden folgende onkologische Fortbildungsveranstaltungen durch das onkologische Zentrum selbst bzw. durch Ärzte/Pflegekräfte des Onkologischen Zentrums auf Fortbildungsveranstaltungen anderer Veranstalter durchgeführt:

- Monatliche „Montagsfortbildungen“ mit externen und internen Referenten
- Wöchentliche Abteilungsfortbildungen „Donnerstagsfortbildungen“
- Patientenseminar Kolonkarzinom (Dr. med. Frieling)
- Quartalsweise wiederkehrende Patientenveranstaltung Pat.-cafe mit gynäkologischen und allgemeinen onkologischen Themen
- Selbsthilfegruppe "Junge Patienten"
- Radwandern bei Krebs (in Kooperation mit der Gelderland Klinik)





- Pflegefortbildung 1x/Monat
- OnkoAkademie für Pflegekräfte

Datum	Ort	Veranstaltung	Thema
13.03.2024	Dortmund		Die Transthyretin Amyloidose ist doch nicht eine so seltene Erkrankung Plasmazellerkrankungen und Leichtkettenamyloidose
22.03.2024	Hamm		Hämatologie Aktuell - Onko Brunch Indolente Lymphome
03.05.2024	Frankfurt	Hämato Onko Refresher	Aktuelles zu B-Zell Non-Hodgkin-Lymphomen
8.5.2024	Dortmund		Round Table Immuncheckpoint Hemmer (BMS)
29.8.2024	Dortmund		Round Table (Amerikanischer Krebskongress) (Pfizer)
31.08.2024	Hasbergen		21. Hausärztetag Osnabrück 2024 - Ein Crashkurs aktueller Themen für die Praxis Hämatologie für Hausärzte
24.09.2024	Frankfurt		Nebenwirkungsmanagement für CAR-T behandelte Patient:innen in der Nachsorge Wie bespreche ich mögliche CAR-T Nebenwirkungen meinen Patienten?
27.09.2024	Frankfurt		Allgemein- und Innere Medizin Refresher Abklärung der Anämie - Diagnostische Herausforderung
9.10.2024.	Dortmund		4. Münsteraner/Dortmunder Symposium Hämatologie und Onkologie
6.11.2024	12. Dortmund		MEDEA Regionales Roche CRC/HCC Expertenforum Update KRK/HCC 2024, Leitlinien-Update KRK, HCC
08.11.2024	Köln	Hämato Onko Refresher	Seltene/T-Zell Non-Hodgkin-Lymphome
16.11.2024	Lingen		20. Hausärztetag Ems- & Münsterland 2024 - Ein Crashkurs aktueller Themen für die Praxis Verliert die Krebserkrankung ihren Schrecken? - Neue Therapieoptionen der Hoffnung
23.11.2024	Hannover		20. Hausärztetag Hannover 2024 - Ein Crashkurs aktueller Themen für die Praxis Verliert die Krebserkrankung ihren Schrecken? - Neue Therapieoptionen der Hoffnung
27.11.2024	Online		Blitzlichter der europäischen Herbstkongresse (Roche)

Zur Überprüfung der eigenen Ergebnisqualität und zum Benchmarking werden alle onkologischen Primärfälle und Behandlungsfälle unter Voraussetzung der vorliegenden Einverständniserklärung der Patienten in das Tumordokumentationssystem ONDIS eingegeben, welches von der Ärztekammer Westfalen-Lippe betrieben wird. Hierüber ist auch ein Austausch der Behandlungserfolge mit anderen onkologischen Zentren möglich. Die für die Zertifizierung als onkologisches Zentrum nach den Kriterien der DKG erforderlichen Fallzahlen wurden auch im Jahr 2024 erfüllt.

Die Tumordokumentation aller Zentren wird zentral über ONDIS abgewickelt.

Das Onkologische Zentrum beteiligt sich an der Erstellung der S3-Leitlinie für das Endometriumkarzinom sowie der S3-Leitlinie für das Zervixkarzinom (bis 2022), ab 2022 auch





für das Vulvakarzinom. Der Leiter des Onkologischen Zentrums ist bzw. war für diese Entitäten Mandatsträger der Arbeitsgemeinschaft internistische Onkologie (AIO) und stellvertretender Mandatsträger für die DGHO in den entsprechenden Leitlinienkommissionen. Seit 2021 ist er Mitglied der Zertifizierungskommission für Kompetenzzentren für Medizinische Tumortherapie (KoMedT) der DGHO. Das Onkologische Zentrum beteiligt sich darüber hinaus an den Arbeitsgemeinschaften der AIO für Mammakarzinome und gynäkologische Tumoren, kolorektale Karzinome und Magen- und Oesophaguskarzinome und nimmt an entsprechenden AIO-Studien teil. Weiterhin sind wir in die wichtigen hämatologischen Studienorganisationen eingebunden (AMLSG, DSMM, GMALL und GLA) und nehmen auch hier an den entsprechenden Studien teil.

Unter Beteiligung von Mitarbeitern des onkologischen Zentrums wurden im letzten Jahr folgende Artikel veröffentlicht:

1. Julie George, Lukas Maas, Nima Abedpour, Maria Cartolano, Laura Kaiser, Rieke N Fischer, Andreas H Scheel, Jan-Philipp Weber, Martin Hellmich, Graziella Bosco, Caroline Volz, Christian Mueller, Ilona Dahmen, Felix John, Cleidson Padua Alves, Lisa Werr, Jens Peter Panse, Martin Kirschner, Walburga Engel-Riedel, Jessica Jürgens, Erich Stoelben, Michael Brockmann, Stefan Grau, Martin Sebastian, Jan A Stratmann, Jens Kern, Horst-Dieter Hummel, Balazs Hegedüs, Martin Schuler, Till Plönes, Clemens Aigner, Thomas Elter, Karin Toepelt, Yon-Dschun Ko, Sylke Kurz, Christian Grohé, Monika Serke, Katja Höpker, Lars Hagmeyer, Fabian Doerr, Khosro Hekmath, Judith Strapatsas, Karl-Otto Kambartel, Geothy Chakupurakal, Annette Busch, Franz-Georg Bauernfeind, Frank Griesinger, Anne Luers, Wiebke Dirks, Rainer Wiewrodt, Andrea Luecke, Ernst Rodermann, Andreas Diel, **Volker Hagen**, Kai Severin, Roland T Ullrich, Hans Christian Reinhardt, Alexander Quaas, Magdalena Bogus, Cornelius Courts, Peter Nürnberg, Kerstin Becker, Viktor Achter, Reinhard Büttner, Jürgen Wolf, Martin Peifer, Roman K Thomas

Nature 2024 Mar;627(8005):880-889. doi: 10.1038/s41586-024-07177-7. Epub 2024 Mar 13. Evolutionary trajectories of small cell lung cancer under therapy

2. Manfred Welslau, Karin Potthoff, Matthias Zaiss, Lothar Müller, Cosima Brucker, Christoph Salat, Michael Untch, Johannes Meiler, Diana Lüftner, Anja Welt, Steffen Dörfel, **Volker Hagen**, Alexander Stein, Rüdiger Liersch, Thomas Kuhn, Hans Ulrich Siebenbach, Gerlinde Bing, Corinne Vannier, Norbert Marschner, Katja Gratzke

Oncol Res Treat 2025;48(1-2):14-25.doi: 10.1159/000542459. Epub 2024 Nov 15
Palbociclib in Combination with either Aromatase Inhibitors or Fulvestrant for Patients with Advanced HR+/HER2- Breast Cancer in Germany: Final Results of the Phase 2 Multicohort INGE-B Trial





Der Querschnittsbereich Studien wird im OnkoZentrum durch eine Kooperation mit Onco Research, einer Untereinheit der Studien-GmbH Cardiac Research, an der das St. Johannes Hospital beteiligt ist, repräsentiert.

Im Jahr 2024 beteiligten sich das OnkoZentrum und die Organkrebszentren mit insgesamt 106 Patienten an folgenden Studien, wobei es sich um Phase 2 und Phase 3 - sowie Register-Studien handelte:

Table with columns: ONKO ID, Study Name, Phase, Sponsor, Site, Start Date, Status. Lists 106 studies including ONKO: MYRIAM-Register, ONKO: OPAL-Register, ONKO: ColePredict-Register, etc.

Ausblick:

Für das Jahr 2025 sind geplant:

- Etablierung der CAR-T-Zell Therapie im Bereich Lymphome und multiples Myelom.
• Ausbau der Digitalisierung der stationären und ambulanten Dokumentation.
• Integration der ambulanten gastroenterologischen Onkologie des St. Josefs Hospitals Do-Hörde in die hiesige ASV GI-Tumoren
• Beteiligung des hiesigen Standortes an der ASV urologische Tumoren des St. Josef Hospitals Do-Hörde.
• Anpassungen an den neuen Krankenhausrahmenplan.





Kath. St. Paulus Gesellschaft

St. Johannes Hospital Dortmund

Die Zertifizierung des Kopf-Hals-Tumor Zentrums (derzeit Zentrum in Transit) als eigenständiges Zentrum ist nunmehr für 2026 geplant.

Dr. Volker Hagen

Leiter des OnkoZentrums



OnkoZentrum

am St. Johannes Hospital Dortmund



Onkologisches Zentrum am St. Johannes Hospital Dortmund